

Aktuelle Notizen

- 100** 70. Jahrestag des Luftangriffs auf Nürnberg
- 101** Mehr als eine Million Luftbilder im Landesluftbildarchiv
- 102** Frage und Antwort
Zehn Jahre Kundenservice der BVV
- 103** Neuerscheinungen von Amtlichen Topografischen Karten (ATK 25, ATK 100) und Umgebungskarten (UK 50)
- 106** Geodätische Referenzpunkte in Bayern
- 109** BayernAtlas jetzt als App
- 110** Um Mitternacht ins Amt
- 111** Plenum der AdV beschließt unter anderem GeoInfoDok 7
- 113** Neuer Leitfaden „Mobile GIS – Hardware, Software, IT-Sicherheit“
- 115** Gemeinsame Pressemitteilung

70. Jahrestag des Luftangriffs auf Nürnberg

Am 2. Januar 1945 ereignete sich der schwere Luftangriff der Alliierten auf Nürnberg. Eine Million Brandbomben und 6.000 Sprengbomben fielen auf die Stadt. Ca. 1.800 Menschen starben, 100.000 wurden obdachlos, die Altstadt war nahezu vollständig vernichtet, das öffentliche Leben brach zusammen. „Ein Datum, das als die größte Katastrophe in die Geschichte der Stadt einging. Die Urkatastrophe Nürnbergs. Zum Gedenken an Zerstörung, Tote, Verletzte, Obdachlose und zur Erinnerung an die Befreiung Nürnbergs und die Leistung des Wiederaufbaus soll diese Ausstellung im Heimatministerium dienen“, so Staatsminister Dr. Markus Söder, MdL.

Im zentralen Landesluftbildarchiv am Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung werden alle Original-Luftbildaufnahmen, die von staatlichen Stellen geplant und beauftragt werden, archiviert. Zu den ältesten Luftbildaufnahmen gehören die ca. 64.000 Luftbilder der Alliierten aus dem Zweiten Weltkrieg. „Das Archiv unseres Landesamts bildet eine einmalige historische Quelle, um die Ausmaße der Zerstörung, aber auch den Wiederaufbau sichtbar zu machen“, betonte Söder.

Die Ausstellung im Heimatministerium bildet drei Zeiträume chronologisch ab: Vor der Zerstörung aus den Jahren 1941 - 1943. Nach der Zerstörung aus den Jahren 1943 - 1945 und Luftbildaufnahmen von 2014. Für zehn ausgewählte bekannte Gebiete konnte der Besucher Luftbilder aus den jeweiligen Zeiträumen betrachten. 16 Schautafeln, ein begehbare Bodenbild sowie Touchscreenmonitore bilden die Ausstellung im Heimatministerium. Durch die sogenannte Anaglyphentechnik (3D-Effekt durch Rot-Grün-Brille) entsteht beim Betrachten des Bildes durch die „Rot-Grün-Farbfilter“ ein räumlicher Eindruck. Dies vermittelt sehr eindrucksvoll Geländeformen, Gebäude und Beschädigungen. Animationen an Monitoren zeigen die Entwicklung der Stadt Nürnberg von 1945 bis heute anhand von Luftbildern und Karten im „Vorher-Nachher-Vergleich“.



In einem Gedenkakt wurde die Ausstellung am 2. Januar 2015 offiziell durch Staatsminister Dr. Markus Söder eröffnet. Zu den Öffnungszeiten erlebte sie eine rege Nachfrage. Von 22. Januar bis 20. Februar 2015 war die Ausstellung im Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Nürnberg zu sehen. III

Mehr als eine Million Luftbilder im Landesluftbildarchiv

„40 Jahre Landesluftbildarchiv – hier lagern echte Schätze unserer Heimat“, stellte Staatsminister Dr. Markus Söder, MdL, anlässlich des 40. Geburtstags des Landesluftbildarchivs in München fest. Die ersten Aufnahmen im Archiv stammen aus dem Jahr 1941, die letzten sind brandneu. „Mehr als eine Million Luftbilder aus rund sieben Jahrzehnten, darunter rund 64.000 Fotografien aus englischen und amerikanischen Aufklärungsflügen in den 40er Jahren, sind hier archiviert“, so Söder weiter. Würden alle Bilder im Archiv aneinandergereiht, würde das eine Fläche größer als ganz Europa abdecken. Alle analogen Luftbilder aufeinandergestapelt wären höher als die Türme der Münchner Frauenkirche. Im Rahmen des Pressterters stellte Söder das älteste Luftbild Bayerns im Archiv vor: Eine Aufnahme der Royal Air Force von der Münchner Innenstadt vom 17. September 1941.

Luftbilder werden in vielen Arbeitsbereichen verwendet. Insbesondere bei der Blindgängerauffindung und Kampfmittelbeseitigung sind die Historischen lebensrettend. Für Planungszwecke aller Art sind sie unverzichtbare Grundlage und wichtiges Hilfsmittel, Zeitreihen eines Stadtgebietes zeigen die Siedlungsentwicklung, im Umweltbereich erlauben sie zahlreiche Analysemöglichkeiten. Auch Google verwendet die bayerischen Luftbilder für seine Kartenanwendungen.

Seit 1975 ist das bayerische Landesluftbildarchiv zentrale Sammelstelle und die Schatzkammer für Bilder von oben – mit mehr als 820.000 analogen und 180.000 digitalen Bildern aus der Luft. „Unser Archiv zählt zu den größten und umfassendsten

Landesamt für Digitalisierung,
Breitband und Vermessung



Luftbildarchiven Deutschlands“, hob Söder hervor. Die Bayerische Vermessungsverwaltung befliegt Bayern bereits seit fast drei Jahrzehnten in regelmäßigem Turnus und verfügt so stets über neueste Luftbilder, aber auch über Zeitreihen bis zu 70 Jahre hinweg. Jedes Jahr kommen rund 30.000 Aufnahmen dazu. „Die Befliegung durch die Vermessungsverwaltung garantiert eine gleichmäßig hohe Qualität der Luftbilder für ganz Bayern – egal ob ländlicher Raum oder Großstadt“, unterstrich Söder. Da es sich um Senkrechtaufnahmen mit einer Bodenauflösung von 20 cm oder mehr handelt, sind keine Personen oder Kfz-Kennzeichen zu erkennen. „Datenschutz wird bei uns großgeschrieben“, ergänzte Söder. Im letzten Jahr wurde in Mittelfranken das 1-millionste Bild aufgenommen. Es zeigt die Gemeinde Raitenbuch im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. „Die jeweils aktuellsten Luftbilder von Bayern finden Sie im BayernAtlas“ sagte der Finanzminister. Er ist unter www.bayernatlas.de erreichbar. ■■■

Frage und Antwort

Zehn Jahre Kundenservice der BVV

Was ist der Unterschied zwischen WMS- und WFS-Dienst? Wie bekomme ich ein historisches Luftbild meines Heimatorts? Solche und tausende andere Fragen beantwortet der Kundenservice der Bayerischen Vermessungsverwaltung – und das seit mittlerweile zehn Jahren. Etwa 14.000 E-Mails und 16.000 Anrufe gehen pro Jahr bei der Servicestelle ein; pro Monat sind das ca. 1.200 Emails und ca. 1.400 Anrufe. Bei unseren Kunden und Interessenten erfreut sich diese Arbeit großer Beliebtheit: Das zeigen die Ergebnisse der Kundenbefragung 2013 und die häufige positiven Rückmeldungen. Egal welches Produkt, welcher Dienst und welche Frage dazu – der Kundenservice kann helfen. ■■■



Telefonischer Kundenservice:

Montag bis Donnerstag:
8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag:
8.00 bis 14.00 Uhr

E-Mail:

service@geodaten.bayern.de

Neuerscheinungen von Amtlichen Topografischen Karten (ATK 25, ATK 100) und Umgebungskarten (UK 50)

Füracker stellt neue Topographische Karten vor



Mit den Neuerscheinungen der Amtlichen Topographischen Karten im Maßstab 1:25.000 (ATK25) sind die Landkreise Cham und Schwandorf nun vollständig aktuell abgebildet.

„Die amtlichen Topographischen Karten sind für Einheimische und Touristen ein wichtiger Ratgeber für Planungen und Ausflüge. Auch im Zeitalter von Smartphones und Apps sind gedruckte Karten auf Papier nach wie vor unverzichtbar“, stellte Finanzstaatssekretär Albert Füracker bei der Vorstellung von Neuerscheinungen der Amtlichen Topographischen Karten im Maßstab 1:25.000 (ATK25) von Oberviechtach, Waldmünchen, Cham und Neukirchen beim Heiligen Blut am Donnerstag, 20. November 2014 in Cham fest.

Etwa 3.000 km Wanderwege und über 1.200 km Radwege sind allein auf der Oberpfälzer Seite in den Karten farblich gekennzeichnet. Dazu gehören etwa der Prädikatswanderweg „Goldsteig“, der bayerisch-böhmische Freundschaftsweg oder der Radwanderweg „Grünes Dach“. Darüber hinaus würden weitere Sehenswürdigkeiten abgebildet, wie historische Ortskerne, Wallfahrtskirchen, Besucherbergwerke oder Burgruinen. Füracker nannte beispielhaft die Ruinen Frauenstein und Reichenstein, das Besucherbergwerk Fürstenzeche, den Drachenturm oder den Drachensee. Für

GPS-Anwender sei ein exaktes UTM-Koordinatengitter ebenso selbstverständlich wie die sogenannte Schummerung, die Berge und Täler plastisch erscheinen lasse.

Die neuen Karten sind zum Preis von jeweils 8,90 Euro im Buchhandel oder im Internet erhältlich. Bis Ende 2016 soll Bayern flächendeckend in 237 Blättern abgebildet sein. Bislang liegen bereits über die Hälfte der neuen Kartenblätter vor. Die Oberpfalz wird dabei bereits bis Frühjahr 2015 komplett abgedeckt.

Neben den von Finanzstaatssekretär Albert Füracker vorgestellten Karten sind auch noch folgende Karten im Buchhandel erhältlich.

Amtliche Topografische Karten 1:25.000

Der Maßstab 1:25.000 der ATK25 eignet sich nicht nur für die Freizeitgestaltung, sondern auch für regionale Planungen. Gemäß dem Motto „Freizeit im Detail“ enthalten sie das aktuelle Netz der Wander- und Radwege sowie ein UTM-Koordinatengitter. Gegenüber den Rahmenblättern 1:25.000 stellt ein ATK25-Kartenblatt eine 3,5-fach größere Kartenfläche dar. Die einzelnen Karten haben zu Ihren Nachbarblättern einen vier km breiten Überlappungsbereich, sodass nahezu alle Städte auf einem Kartenblatt abgebildet sind.

Blattbezeichnung	Blattname	ISBN
ATK25-B09	Coburg mit Ahorn, Rödental, Lautertal, Meeder und Neustadt b.Coburg	978-3-89933-312-1
ATK25-E06	Volkach mit Prichsenstadt, Mainbernheim, Wiesentheid, Gerolzhofen und Schwarzach a.Main	978-3-89933-349-7
ATK25-E07	Schlüsselfeld mit Burghaslach, Geiselwind, Ebrach, Burgwindheim und Rauhenebrach	978-3-89933-350-3
ATK25-J11	Denkendorf mit Altmanstein, Kinding, Kipfenberg, Stammham und Mindelstetten	978-3-89933-416-6
ATK25-K11	Ingolstadt mit Geisenfeld, Manching, Kösching, Großmehring und Vohburg a.d.Donau	978-3-89933-427-2
ATK25-P13	Rosenheim mit Bad Aibling, Kolbermoor, Raubling, Großkarolinenfeld, Bruckmühl und Tuntenhausen	978-3-89933-584-2

Umgebungskarten 1:50.000

„Freizeit kompakt“ - Umgebungskarten im Maßstab 1:50.000 eignen sich bestens zum Wandern und Radeln: Die Karten umfassen weiträumige Gebiete (bis zu 3.000 km²) und auch sie enthalten die aktuellen Freizeitwege. Selbstverständlich ist auch ein exaktes UTM-Koordinatengitter für GPS-Anwender enthalten.

Blattbezeichnung	Blattname	ISBN
UK50-50	Werdenfeller Land – Ammergauer Alpen mit Wetterstein, Füssen, Garmisch-Partenkirchen und Murnau	978-3-89933-586-6
UK50-51	Karwendel mit Murnau a.Staffelsee, Lenggries, Mittenwald, Kochelsee und Walchensee	978-3-89933-587-3
UK50-52	Tölzer Land – Starnberger See mit Wolfrathausen, Lenggries, Kochelsee und Walchensee	978-3-89933-588-0
UK50-54	Chiemsee – Chiemgauer Alpen mit Traunstein, Wasserburg a. Inn, Haag i. OB, Simssee und Kaiserwinkl	978-3-89933-590-3

Amtliche Topografische Karten 1:100.000

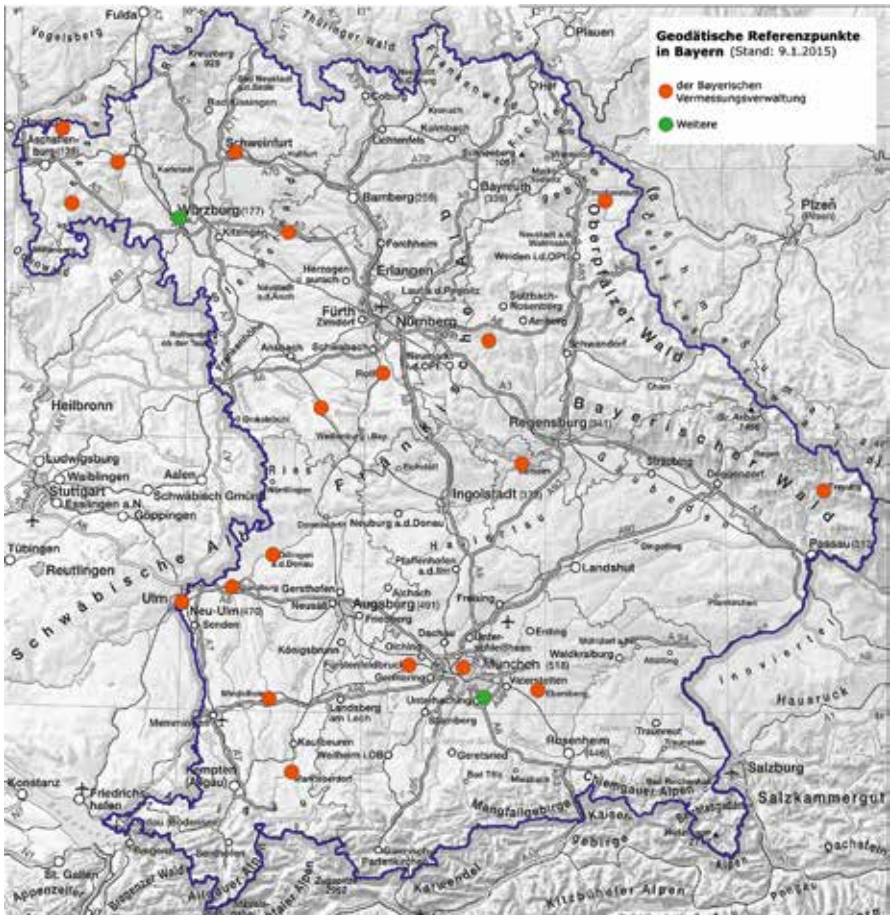
Die neue bayerische Kartenserie ATK100 im Maßstab 1:100.000 zeigt auf einer gut strukturierten Kartengrundlage mit plastischer Geländeschummerung die aktuellen Fernwanderwege und Radwege und dient somit der „Freizeit im Überblick“. Dazu illustrieren eine Reihe von Höhenprofilen die Steigungsverhältnisse für ausgewählte Abschnitte aus dem „Bayernnetz für Radler“. Jedes ATK100-Blatt bietet dem Kartennutzer einen großen Gebietsausschnitt von 85 km x 90 km. Dadurch eignet sich die ATK100 sowohl als Planungsgrundlage wie auch als zuverlässiger Begleiter bei weiträumigen Touren. ■■■

Blattbezeichnung	Blattname	ISBN
ATK100-19	Chiemgau mit Rosenheim, Rupertiwinkel und Königssee	978-3-89933-581-1

Geodätische Referenzpunkte in Bayern

Herr Staatsminister Dr. Markus Söder sowie die Herren Staatssekretäre Johannes Hintersberger und Albert Füracker haben für GPS-Nutzer bis Anfang 2015 bereits 19 geodätische Referenzpunkte der Bayerischen Vermessungsverwaltung für die Öffentlichkeit vorgestellt. Geplant ist, in jedem Landkreis einen Referenzpunkt zu schaffen. Eine aktuelle Übersicht der Punkte, an denen GPS-Anwender ihre Geräte überprüfen können ist, ist im Internet abrufbar unter :

<http://vermessung.bayern.de/grundlagenverm/georeferenzpunkt.html>



Geodätischer Referenzpunkt der FHWS in Würzburg

"Wo bin ich?" und "Wie komme ich von hier zum Ziel?": Dies sind Kernfragen an einen „Navigator“. Heute erscheint es uns selbstverständlich, diese Fragen mittels Satellitennavigationssystem zu beantworten – GPS im Auto, im Smartphone oder im Fotoapparat ist Teil unseres Alltags. Aber ist die ermittelte Position auch richtig? Und wie genau sind die angezeigten Koordinaten meines kleinen Helfers?

Die Bayerische Vermessungsverwaltung stellt bereits mehrere „GPS-Kalibrierpunkte“ zur Überprüfung von Navigationsgeräten bereit¹. Vom Studiengang Vermessung und Geoinformatik der Hochschule Würzburg-Schweinfurt wurde auf dem Campus Röntgenring in Würzburg ebenfalls ein Referenzpunkt errichtet.



The image is a composite of three parts. On the left is a map showing a red crosshair indicating a specific location. In the center is a photograph of a hand holding a smartphone, which is displaying a green screen. On the right is a white information card with black text and a QR code. The card is titled 'Geodätischer Referenzpunkt' and provides various coordinate systems and contact information for the Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt.

Geodätischer Referenzpunkt	
ETRF89/WGS84	
X =	4 063 255,28 m
Y =	711 427,57 m
Z =	4 848 593,74 m
Geografisch	
Breite =	49° 47,96973'
Länge =	9° 55,86853'
UTM	
East =	32 567 008,87 m
North =	5 516 753,98 m

Geodätischer Referenzpunkt

Koordinaten

Bezugssystem: ETRF89/WGS84

X: 4 063 255,28 m
Y: 711 427,57 m
Z: 4 848 593,74 m

UTM Geografisch

East: 32 567 008,87 m Breite: 49° 47,96973'
North: 5 516 753,98 m Länge: 9° 55,86853'

Ellipsoidische Höhe: 222,21 m
Höhe über NN: 174,24 m

Weitere Informationen unter: www.geod.fhws.de

Interessierte GPS-Nutzer können an Ort und Stelle durch Vergleich mit zentimetergenauen Soll-Koordinaten die Genauigkeit des mitgebrachten Navigators bewerten. Im Internet (Einstieg über QR-Code) gibt es zudem Bedienungshinweise und Umrechnungsfaktoren (von Abweichungen in Breite und Länge zu metrischen Werten). Zudem sind für nicht Nichtfachmann/-frau aufbereitete Informationen über Bezugs- und Koordinatensysteme in einem Glossar zusammengestellt². Und wer weiß – vielleicht wird der eine oder die andere animiert, sich für Geodäsie oder für ein Geodäsiestudium zu interessieren. Infos gibt's gleich nebenan.

Prof. Dr. Rolf Hollmann (FHWS) 

1 <http://vermessung.bayern.de/grundlagenverm/georeferenzpunkt.html>
2 http://bvfg.fhws.de/labore_und_fachgebiete/labor_fuer_satellitennavigation/projekte/geodaetischer_referenzpunkt_der_fhws/so_wirds_gemacht.html

Der Ottobrunner GPS-Referenzpunkt

Der geodätische Referenzpunkt ist ein Geschenk des Ottobrunner Vermessungsbüros Fernkorn & Sohn an die Gemeinde und ihre Bürger anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums. Er wurde am 16. Oktober 2014 von Bürgermeister Thomas Loderer enthüllt. An dieser mit Satellitentechnik exakt vermessenen Markierung kann jedermann die Genauigkeit seines GPS-Geräts prüfen. In Bayern gibt es bisher mehrere geodätische Referenzpunkte der Bayerischen Vermessungsverwaltung. Der Ottobrunn-Referenzpunkt ist der erste im Landkreis München.

In ihren Festansprachen zollten Professor Thomas A. Wunderlich (TU München) und der Ottobrunner Bürgermeister Loderer der langen Erfolgsgeschichte und dem Engagement von Thomas Fernkorn in seiner Standortgemeinde und für die Zufut der Vermessung großen Respekt. „Schöner kann man die Verbundenheit mit dem Technologiestandort Ottobrunn nicht zum Ausdruck bringen und gemäß dem Motto „Ottobrunn verbindet“ eine Brücke zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgern schlagen“, so Bürgermeister Loderer. Ottobrunn sei nicht zuletzt durch satellitengestützte Dienstleistungen bekannt. Das Vermessungsbüro Fernkorn & Sohn ist seit 1969 am Ranhazweg in Ottobrunn ansässig. Firmeninhaber Diplom-Ingenieur Thomas Fernkorn: „Anlässlich unseres 50-Jährigen möchte ich der Gemeinde und den Bürgern auch für 45 Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit danken.“ Auf der edlen Messingplatte an der Rathauswand ist ein Zitat von Archimedes zu lesen: „Gib mir einen festen Punkt und ich hebe die Welt aus den Angeln.“ Für Fernkorn steht dieser Satz sinnbildlich für den Erfolg, den man an einem starken Wirtschaftsstandort wie Ottobrunn erreichen kann. ■■■



Gemeinde Ottobrunn
GEODÄTISCHER GPS-REFERENZPUNKT

„Gib mir einen festen Punkt und ich hebe die Welt aus den Angeln.“
Archimedes

LAGE

Geographisch:	11° 39,8900' Ost	1 11° 39' 53,40" Ost
	48° 03,8785' Nord	1 48° 03' 52,71" Nord

UTM: 326 985 28,6 East
053 289 20,5 North

HÖHE: 555,5 m üNN

Geodätisches Bezugssystem: ETRS89WGS84

Gestiftet von Fernkorn & Sohn, Ingenieurbüro für Vermessung und Geoinformation.
www.fernkorn-vermessung.de | Ottobrunn, 16.10.2014

Rund 70 geladene Gäste und interessierte Bürger kamen anlässlich des 50-Jährigen von Fernkorn & Sohn vors Rathaus zur Enthüllung des GPS-Referenzpunkts

BayernAtlas jetzt als App



Beste Karten und Luftbilder von ganz Bayern – ab sofort auch für Smartphones und Tablets.

Jetzt im App Store und in Google Play: die neue Bayern Atlas-App. Einfach herunterladen – und schon können Sie sich mit den Karten und Luftbildern der Bayerischen Vermessungsverwaltung mobil orientieren.

In der Internetanwendung BayernAtlas können sich die Bürger die detaillierten Karten und Luftbilder der Vermessungsverwaltung kostenfrei am Computer ansehen.

Neu hinzugekommen ist jetzt die kostenfreie BayernAtlas-App für iOS- und Android-Geräte. Sie ergänzt die Kartengrundlagen aus dem BayernAtlas mit vielen hilfreichen Funktionen und dient so als optimales Werkzeug zur Navigation und Orientierung.

Egal ob Radtour oder Bergwanderung: Mit der BayernAtlas-App können Sie Tracks aufzeichnen und archivieren – und so den Verlauf Ihrer Lieblingstouren festhalten. Zuhause geplante Touren lassen sich in die App importieren und zur Navigation nutzen. Die Lage von Orten, Bergen oder beliebiger Punkte finden Sie über die Suchfunktion. Für eine schnelle Orientierung kann die Karte über GPS positioniert werden; die Kompassfunktion richtet sie stets nach Norden aus.

Wer die Topographischen Karten auch ohne Internetverbindung auf seinem Smartphone oder Tablet nutzen möchte, kann die Kartendaten zur Offlinenutzung in zwei verschiedenen Größen ($M = 500 \text{ km}^2$, $L = 2.000 \text{ km}^2$) erwerben. Einmal gekauft, werden die Daten auf Ihrem Gerät gespeichert. Auch ein erneutes Herunterladen der schon gekauften Daten ist kostenfrei möglich: Sie können also mehrere Gebiete kaufen, müssen aber nicht alle schon erworbenen Gebiete dauerhaft auf Ihrem Gerät speichern. Bei Bedarf einfach das bereits erworbene Gebiet erneut herunterladen – und los geht's! ■■■

Um Mitternacht ins Amt

Bei spätsommerlichen Temperaturen waren viele Nachtschwärmer am 17. Oktober 2014 in München unterwegs – und gut 600 davon besuchten das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV). Neben der Druckhistorischen Werkstätte und der Vermessungshistorischen Ausstellung interessierten sich die Besucher auch sehr für das Lithografiesteinlager mit seinen über 26.000 Lithografiesteinen.

Die Lange Nacht der Museen spielte sich im LDBV aber nicht nur in der Vergangenheit ab: So konnten die Besucher auch in die heutige, virtuelle Welt der Geodaten eintauchen und z. B. Uraufnahmen (Historische Flurkarten von 1808-1864) im BayernAtlas mit aktuellen Karten vergleichen oder sich über digitale Luftbilder und das digitale Gebäudemodell informieren. Zusätzlich gab's ein Quiz zum Rätseln.

Die Resonanz: Begeisterung – und bei so manchem Interessenten auch ein fixer Termin im Kalender 2015, die Lange Nacht der Museen im LDBV! III



Plenum der AdV beschließt unter anderem GeoInfoDok 7

Das Plenum der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) tagte in Bremerhaven am 10. und 11. September 2014. Einige richtungweisende Beschlüsse dieser Plenumstagung sind für das amtliche deutsche Vermessungswesen von besonderer Bedeutung.



Auf der Plenumstagung der AdV im September 2014 in Bremerhaven wurden insgesamt 19 Beschlüsse gefasst, die für die künftige Arbeit im amtlichen deutschen Vermessungswesen wegweisend sind. Mit der Version 7.0 hat die AdV die Dokumentation zur Modellierung der Geoinformationen des amtlichen Vermessungswesens (GeoInfoDok) fortgeschrieben. Die GeoInfoDok umfasst die deutschlandweit integrierte und normbasierte Modellierung aller Geobasisdaten des Raumbezugs, des Liegenschaftskatasters und der Geotopographie im gemeinsamen Fachschema AFIS®, ALKIS® und ATKIS® (AAA®-Fachschema).

Gegenwärtig erfolgt deutschlandweit die Umstellung aller Geobasisdaten auf die Modellierung der GeoInfoDok 6.0.1. Zur Planungssicherheit für die Nutzer wurde aber bereits jetzt die inhaltliche Weiterentwicklung mit der neuen Version 7.0 abgeschlossen. Dabei wurden auch zahlreiche Nutzerwünsche berücksichtigt. Es ist vorgesehen, die Modellierung auf Basis der Version 7.0 ca. 2018 in Deutschland einzuführen. Die Modellierung erfolgte mit der Unified Modelling Language (UML). Die Dokumentation ist zusammen mit einem Migrationskonzept auf der Homepage der AdV (www.adv-online.de) einzusehen.

Die GeoInfoDok 7.0 unterscheidet sich von der aktuellen Version 6.0.1 im Wesentlichen durch folgende neue Modellierungen und neue fachlichen Aspekte:

- 3D-Gebäudemodelle
- Digitale Höhenmodelle
- Änderungen des Bodenschätzungsgesetzes
- Zusammenarbeit mit der Agrarstrukturverwaltung und der Grundbuchverwaltung
- Verbesserung der Verfahrenslösungen (z. B. Änderungen von Anlansarten)
- Anforderungen des CORINE Land Cover-Projekts
- Harmonisierung der Daten des Liegenschaftskatasters und der Geotopographie.

Ein weiterer Beschluss betrifft den Geokodierungsdienst der AdV, den Bund und Länder gemeinsam realisieren und betreiben werden. Dabei handelt es sich um einen

Webdienst, der geographischen Indikatoren (z. B. Adressen, geographische Namen) Koordinaten zuweist. Dieser Dienst kann als integrierte Funktionalität in Geonanwendungen eingesetzt werden kann.

Auf der Plenumstagung konnte abschließend Einvernehmen zur Gründung einer Zentralen Stelle Geotopographie (ZSGT) beim BKG unter dem Dach des Lenkungsausschusses Geobasis (LA-Geobasis) erzielt werden. Die bisherige „Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bundesministerium des Innern (BMI) und den Ländern über die Bereitstellung von digitalen geotopographischen und kartographischen Daten der Vermessungsverwaltungen der Länder durch das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie“ aus dem Jahre 2006 wird damit abgelöst. Nun sind neben der Zentralen Stelle SAPOS und der Zentralen Stelle Hauskoordinaten und Hausumringe alle drei zentralen Stellen unter dem LA-Geobasis gebündelt, womit Synergieeffekte genutzt werden können. Mit Beschlüssen von AdV-Produktspezifikationen für einen ATKIS®-DLM-WFS, einen ATKIS®- WebAtlasDE-WMTS und einen ATKIS®-WebAtlasDE-WMS konnte das Angebot der AdV an weiteren Webdiensten erweitert werden.


Hintergrund: AdV-Portrait:

In der Bundesrepublik Deutschland obliegt den Ländern die Verantwortung für die Aufgabenwahrnehmung im amtlichen Vermessungswesen. Seit 1948 wirken die für das amtliche Vermessungswesen zuständigen Fachverwaltungen der Länder sowie der Bundesministerien des Innern, der Verteidigung sowie für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung in der AdV zusammen, um fachliche Angelegenheiten von grundsätzlicher und überregionaler Bedeutung zu behandeln. Zum Leistungsangebot der Vermessungs- und Katasterverwaltungen (Geoinformationsverwaltungen) zählen: die flächendeckende Bereitstellung des Raumbezugs über Referenznetze im Amtlichen Festpunktinformationssystem (AFIS®), die flächendeckende Fortführung und Bereitstellung der Daten des Liegenschaftskatasters, welche zukünftig integriert im Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS®) geführt werden, sowie das Vorhalten eines flächendeckenden Abbildes der Erdoberfläche durch geotopographische Produkte im Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystem (ATKIS®).

Weitergehende Informationen:

AdV-Geschäftsstelle
c/o Landesamt für Vermessung und
Geoinformation
Alexandrastr. 4, 80538 München
E-Mail: AdV.GS@lvg.bayern.de

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Geodatenzentrum/Geodatenvertrieb
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt am Main
E-Mail: geodatenvertrieb@bkg.bund.de

Die Vermessungs- und Geoinformationsbehörden der Länder finden sie unter www.adv-online.de 

Neuer Leitfaden „Mobile GIS – Hardware, Software, IT-Sicherheit“

Moderne Ortungstechnologien, Apps und Touchscreens erlauben heute mobile Lösungen für den Umgang mit geographischen Daten, die professionelle Ansprüche erfüllen, deren Bedienung jedoch von jedem Vermessungs-Laien schnell erlernt werden kann. So kann beispielsweise ein Gasinstallateur die genaue Lage eines neuen Hausanschlusses vor Ort digital dokumentieren oder Mitarbeiter des kommunalen Bauhofs können die Standorte von Spielgeräten oder Ruhebänken mittels einer App abrufen und verwalten. Die mobile Technik verändert Arbeitsabläufe und Geschäftsprozesse. Ein Leitfaden des Runden Tisches GIS e. V. dokumentiert vor diesem Hintergrund den aktuellen Stand der Entwicklung der einzelnen Systemkomponenten und ermöglicht dadurch den schnellen Einstieg in das Thema. Einheitliche Produktvorstellungen, Checklisten und Empfehlungen erleichtern Entscheidungen und unterstützen die Investitionssicherheit..

Die komplett überarbeitete, erheblich erweiterte und daher unterm Strich völlig neue Version des im vorigen Jahr erstmals vom Runden Tisch GIS e. V. veröffentlichten Leitfadens zum Thema „Mobile GIS“ (GIS = Geoinformationssystem) ist seit Mitte Oktober als PDF oder eBook unter www.rundertischgis.de/leitfaden-mobile kostenlos erhältlich und ist seitdem schon über 1000 Mal heruntergeladen worden. Auf gut 200 Seiten gibt die Publikation Hintergrundinformationen zu Technologien und Marktentwicklungen, sie liefert zahlreiche Darstellungen praktischer Anwendungen sowie eine vergleichende Präsentation von fast 60 Hard- und Softwareprodukten. Dazu kommen umfassende Checklisten und konkrete Handlungsempfehlungen für alle, die am Aufbau eigener professioneller mobiler Geodaten-Anwendungen in Kommunen, Fachverwaltungen und in Unternehmen interessiert sind. Das reicht beispielsweise von der Vor-Ort-Erfassung von Straßenschäden, über Profi-Apps für Forstverwaltungen oder Energieversorger bis zu touristischen Anwendungen für jedermann. Über 25 Autoren aus Unternehmen, Hochschulen und Behörden haben für diesen Leitfaden ihr Know-how zusammen gebracht.

„Smartphones haben unseren Alltag revolutioniert: Ihre Steuerung mit Gesten und Fingerbewegungen auf einem Bildschirm und die Idee, Funktionen in intuitiv bedienbare Apps zu verpacken, haben das mobile Internet zu einem bequemen und selbstverständlichen Alltagsbegleiter gemacht“, beschreibt Dr. Klaus Brand die aktuelle Entwicklung. Der Geschäftsführer der Augsburger GI-Geoinformatik GmbH ist als Sprecher des Kompetenzpools „Mobiles GIS“ maßgeblich an der Konzeption des Leitfadens beteiligt. „Während einfache Mapping- und Routinganwendungen im privaten Umfeld aber längst selbstverständlich sind, haben mobile Anwendungen von Geoinformationen im professionellen Bereich vielfach noch Nachholbedarf. Genau hier setzt unser Leitfaden an“, so Brand. Denn wenn technische Innovationen aus dem Massenmarkt in spezialisierte Arbeitsbereiche drängen, stellen sich Fragen beispielsweise zur Qualitätssicherung, zur Zuverlässigkeit oder zur IT-Sicherheit, die

bislang nicht die entscheidende Rolle gespielt haben. Hier versucht sich der Leitfaden an einer Bestandsaufnahme und will zugleich Handlungs- und Entscheidungshilfen liefern.

Weitergehende Informationen:

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne die Geschäftsführerin des Vereins

Dr. Gabriele Aumann:

gabriele.aumann@bv.tum.de

Tel.: +49 89 289 22857

Fax.: +49 89 289 22878

Runder Tisch GIS e. V.

c/o Technische Universität München

Arcisstraße 21

80333 München

www.rundertischgis.de

runder-tisch@bv.tum.de

Direkte Rückfragen zu dieser Presseinformation beantwortet Ihnen auch Timo Thalmann (Pressesprecher Runder Tisch GIS e. V.)

ttm@textkoch.de

Tel.: +49 421 17519150



RUNDER TISCH GIS E.V.

Über den Runden Tisch GIS e. V.

Der Runde Tisch GIS e. V. ist eines der größten ehrenamtlich organisierten Netzwerke zum Thema Geoinformation in Deutschland, das sich seit seiner Gründung im Jahr 2000 den Wissenstransfer auf die Fahne geschrieben hat. Das Dreieck aus Behörden, Unternehmen und Wissenschaft, in dem sich die Geoinformationswirtschaft gewöhnlich bewegt, wird beim Runden Tisch GIS zum Kreis, in dem alle Beteiligten gleichberechtigt ihr Know-how einbringen und ihre Interessen austauschen können. Der Verein bündelt ein sowohl breites, wie auch vertieftes Know-how in Sachen Geoinformation. Darüber hinaus bieten spezielle Kompetenzpools – aktuell zu den Themen „Mobile Anwendungen“, „3D-Stadtmodelle“ und „Geodateninfrastrukturen“ – Input für Veröffentlichungen sowie Forschungs- und Fortbildungsangebote. In Kombination mit seiner hohen wissenschaftlichen Reputation macht das den Runden Tisch GIS e. V. zu einem glaubwürdigen und aufgrund fehlender wirtschaftlicher Eigeninteressen zudem auch neutralen Akteur im Geobusiness. Der Runde Tisch GIS e. V. kann Fachdiskussionen und Themen der Branche aufgreifen, frühzeitig Entwicklungstrends beschreiben und ihre Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft sichtbar machen. Die über 200 persönlichen und institutionellen Mitglieder des Runden Tisches GIS kommen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. III

Gemeinsame Pressemitteilung

14. Januar 2015

Die Bundesregierung stärkt die Zusammenarbeit zur Entwicklung der Ländlichen Räume

Am heutigen Mittwoch hat sich der Arbeitsstab „Ländliche Entwicklung“ der Bundesregierung unter Leitung des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundeslandwirtschaftsministerium, Peter Bleser, konstituiert. Weitere Mitglieder sind die Parlamentarischen Staatssekretärinnen und Staatssekretäre im Bundesinnenministerium, Dr. Günter Krings, im Bundeswirtschaftsministerium, Iris Gleicke, im Bundesgesundheitsministerium, Annette Widmann-Mauz, im Bundesbauministerium, Florian Pronold, und im Bundesverkehrsministerium, Dorothee Bär.

Mit dieser hochrangigen Besetzung des Arbeitsstabes unterstreicht die Bundesregierung die im Koalitionsvertrag vereinbarte Schwerpunktsetzung und stärkt ihr Engagement für eine integrierte Entwicklung ländlicher Räume.

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundeslandwirtschaftsminister, Peter Bleser: „Ziel dieses Arbeitsstabes ist es, die verschiedenen Maßnahmen der Ressorts zur Entwicklung der ländlichen Räume stärker zu bündeln und Synergien zu nutzen. Eine gute Entwicklung von ländlichen Regionen ist aber nicht alleine durch eine stärkere Koordinierung der Maßnahmen des Bundes zu schaffen, sondern nur gemeinsam mit den Ländern, den Kommunen und den Menschen vor Ort. Seit über 40 Jahren ist die Gemeinschaftsaufgabe „Agrarstruktur und Küstenschutz“ ein wichtiger Förderrahmen. Daran anknüpfend haben die die Regierung tragenden Parteien im Koalitionsvertrag beschlossen, zur Stärkung der ländlichen Räume dieses Instrument zu einer Gemeinschaftsaufgabe „Ländliche Entwicklung“ weiterzuentwickeln.“

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesinnenminister, Dr. Günter Krings: „Der demografische Wandel wirkt sich in unserem Land sehr unterschiedlich auf die Lebensbedingungen vor Ort und die Wachstumsperspektiven der Regionen aus. Die

Entwicklung der ländlichen Räume ist ein wesentlicher Bestandteil der Demografiepolitik der Bundesregierung. Deswegen werden in der Demografiestrategie hierzu Schwerpunkte gesetzt. Diese Strategie wird unter Federführung des Bundesministers des Innern, Dr. Thomas de Maizière, weiterentwickelt. Es werden konkrete Lösungsansätze erarbeitet, die die Menschen auf dem Lande bei der Gestaltung ihres Lebens unterstützen werden.“

Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundeswirtschaftsminister, Iris Gleicke: „Der Strukturwandel, der Fachkräftemangel und die Aufrechterhaltung einer angemessenen Daseinsvorsorge stellen etliche ländliche Räume zunehmend vor Herausforderungen. Die Gemeinschaftsaufgabe ‚Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur‘ wurde in den letzten Jahren bereits dahingehend weiterentwickelt, neben den strukturschwachen Städten auch die strukturschwachen ländlichen Regionen wirkungsvoll zu unterstützen. Damit sich diese im wirtschaftlichen Wettbewerb behaupten und zugleich attraktive Lebensbedingungen bieten können, ist eine abgestimmte Zusammenarbeit verschiedenster Politikbereiche und föderaler Ebenen notwendig.“

Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesgesundheitsminister, Annette Widmann-Mauz: „Für das Bundesministerium für Gesundheit sind die ländliche Entwicklung und insbesondere die Sicherstellung der flächendeckenden medizinischen und pflegerischen Versorgung der Menschen in Deutschland auch in dieser Legislaturperiode wichtige Schwerpunkte. Um die Versorgung der Patientinnen und Patienten auch weiterhin auf hohem Niveau sicherzustellen, bedarf es insbesondere im ländlichen Raum verstärkter Anstrengungen. Dies gilt zum Beispiel für die Arbeitsbedingungen der Ärzte. Ziel muss es daher sein, die Rahmenbedingungen so zu verbessern, dass sich wieder mehr Ärzte für den Landarztberuf entscheiden.“

Der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesbauministerin, Florian Pronold: „Die landschaftliche Vielfalt und die dezentrale Siedlungsstruktur sind besondere Kennzeichen Deutschlands und Teil seiner wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte. Um die Wertschätzung der ländlichen Räume auch unter den Bedingungen des demografischen Wandels zu erhalten, ist es erforderlich, sie als Lebens- und Wirtschaftsraum nachhaltig zu stärken. Auch als Naturräume und Orte kultureller Identität, als Heimat für viele Menschen müssen sie gestärkt werden. Umwelt- und Klimaschutz sind notwendige Elemente einer vorsorgenden städtebaulichen Entwicklung. Bauen und Wohnen müssen auf die Gewährleistung sozialer Teilhabe in allen Lebensphasen ausgerichtet sein. Stadt und Land müssen sich gegenseitig ergänzen und ihre spezifischen Potenziale einbringen, um die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zu sichern und zu fördern. Unser Land muss wieder in ein Gleichgewicht kommen. Stadt und Land dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.“

Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesverkehrsminister, Dorothee Bär:

„Als Raumordnungsministerium engagieren wir uns für die Stärkung der ländlichen Räume. Diese Regionen als Heimat eines Großteils unserer Bürger müssen attraktive Orte bleiben – zum Wohnen, Leben, Arbeiten sowie zur Erholung. Dazu gehören die flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet oder der Bau von Straßen zur besseren Erschließung genauso wie das ‚Aktionsprogramm Regionale Daseinsvorsorge‘, mit dem wir Modellregionen bei der Gestaltung des demografischen Wandels unterstützen.“

Die Vertreter der Bundesregierung betonten, dass attraktive und vitale ländliche Räume wesentlich für eine hohe Lebensqualität in Deutschland sind. Die genannten Maßnahmen sollen deshalb rasch vorangetrieben werden. Der Arbeitsstab hat sich auf gemeinsame Schwerpunkte in den Bereichen Nahversorgung, Wirtschaft – Arbeit – Infrastruktur sowie Umwelt – Tourismus verständigt, in denen die Bundesministerien in den kommenden Monaten koordiniert Fortschritte erreichen wollen. Der Arbeitsstab hat sich auch zur Aufgabe gemacht, die Umsetzung des Auftrags aus der Koalitionsvereinbarung zu begleiten, demzufolge die Gemeinschaftsaufgabe „Agrarstruktur und Küstenschutz“ zu einer Gemeinschaftsaufgabe „Ländliche Entwicklung“ weiterentwickelt werden soll. Der Bund kann nach der Verfassung bei der Erfüllung von für die Gesamtheit bedeutsamen Länderaufgaben mitwirken, wenn dies zur Verbesserung der Lebensverhältnisse erforderlich ist.

Bundesministerium für
Ernährung und Landwirtschaft
Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin
Telefon: 030 18 529 3170

Bundesministerium für Gesundheit
Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
Telefon: 030 18 441 2442

Bundesministerium des Inneren
Alt Moabit 101D, 10559 Berlin
Telefon: 030 18 681 1022

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit
Stresemannstr. 128-130, 10117 Berlin
Telefon: 030 18 305 2010

Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin
Telefon: 030 18 615 6121

Bundesministerium für Verkehr und
digitale Infrastruktur
Invalidenstraße 44, 10115 Berlin
Telefon: 030 18 300 7200

